
Essen kontrovers

Schluss mit der Schule: Weniger Standorte – bessere Bildung?

Am 22. März trifft der Rat der Stadt die Entscheidung: 18 Grundschulen in Essen sollen geschlossen oder zusammengelegt werden. Weil die Zahl der I-Dötze dramatisch zurückgeht und nach Meinung der Bildungsexperten die Zwergschule an der Straßenecke den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (zunehmende Erziehungsaufgaben, Integrationsleistungen, Sprach- und Gesundheitsförderung) nicht mehr gewachsen ist. Doch gegen das Aus für die Schule um die Ecke gibt es Proteste. Eltern und Kinder gehen auf die Straße, kämpfen für ihre Schulen. Politiker und Schulverwaltung betonen: Größere Ganztagschulen an attraktiven Standorten sind die bessere Alternative und sichern die Zukunft. Alles geschehe zum Wohle der Kinder.

Die betroffenen Schulen kontern: Die vorgelegten Zahlen der Verwaltung seien falsch, das Konzept sei mit der heißen Nadel gestrickt. Die vorgesehenen Schließungen und Zusammenlegungen gehen in vielen Fällen an den Bedürfnissen der Kinder vorbei, so die Elternvertreter.

Einen Tag vor der endgültigen Ratsentscheidung diskutieren darüber miteinander und mit dem Publikum im VHS-Forum:

Hans Schippmann, CDU-Ratsmitglied, Vorsitzender des Schulausschusses

Dr. Ralf Köpke, Sprecher der Eltern-Initiative „Kurze Beine, kurze Wege“

Jörg Kuhlmann, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Rainer Gebhard, Leiter des Schulverwaltungsamtes

Thorsten Scharnhorst, Moderation

Dienstag, 21. März, 19:00 Uhr
Volkshochschule, Burgplatz 1